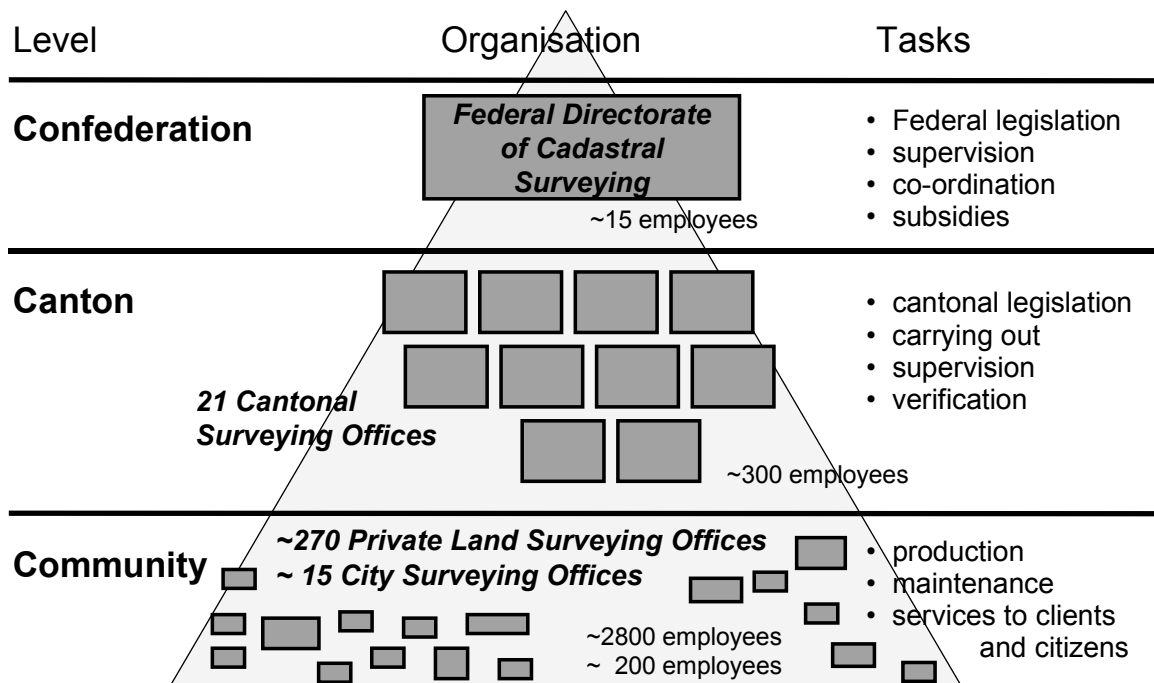


National Report 2006

Organisation of Official Surveying



President geosuisse
 Jürg Kaufmann
juerg.kaufmann@geosuisse.ch

Swiss FIG-Delegate
 Thomas Glatthard
thomas.glatthard@geosuisse.ch

Professional Standards and Practice

Michael Keller, mkeller@ipg.ch

Main projects:

- Public Private Partnership of Official Surveying
- Public Private Partnership of NGDI
- Cadastre 2014
- Public Relation: GeomatikShop
www.geomatik.ch

Land Information Systems

Prof. Dr. F. Golay, Francois.Golay@epfl.ch

National Geodata Infrastructure (NGDI):

- New law on geoinformation
- e-geo.ch: project in Public Private Partnership
- Cadastre 2014: cadastre on public restrictions
- Geoportals: geoinformation in Internet
www.sogi.ch, www.e-geo.ch

Cadastre and Land Management

Daniel Steudler, daniel.steudler@swisstopo.ch

See NGDI, Cadastre 2014

Office Swiss Cadastre International: coordination of international projects

www.cadastre.ch

Spatial Planning and Development

Prof. Dr. Willy A. Schmid, schmid@nsl.ethz.ch

Concept of spatial development of Switzerland in revision

Concept of sustainable development of Switzerland in work

www.raumentwicklung.ch

Professional Education

Prof. Bertrand Merminod,

bertrand.merminod@epfl.ch

Bachelor/Master:

ETH Zürich: www.geomatik.ethz.ch

EPF Lausanne: <http://geomatique.epfl.ch>

FHNW Muttenz: www.fhbb.ch/geomatik

HEIG-VD Yverdon: www.eivd.ch/depg

www.sogi.ch, www.geomatik.ch

Hydrography

René Haag, info@haagchur.ch

No specific projects

Positioning and Measurement

Prof. Dr. H. Ingensand, ingensand@geod.ethz.ch

New technologies: Laserscanning

Interesting projects:

AlpTransit: New Railway Tunnels through the Alps (articles in "Geomatik Schweiz" 6/2006)

www.alptransit.ch, www.geomatik.ch

Engineering Surveying

Peter Dütschler, p.duetschler@geo-thun.ch

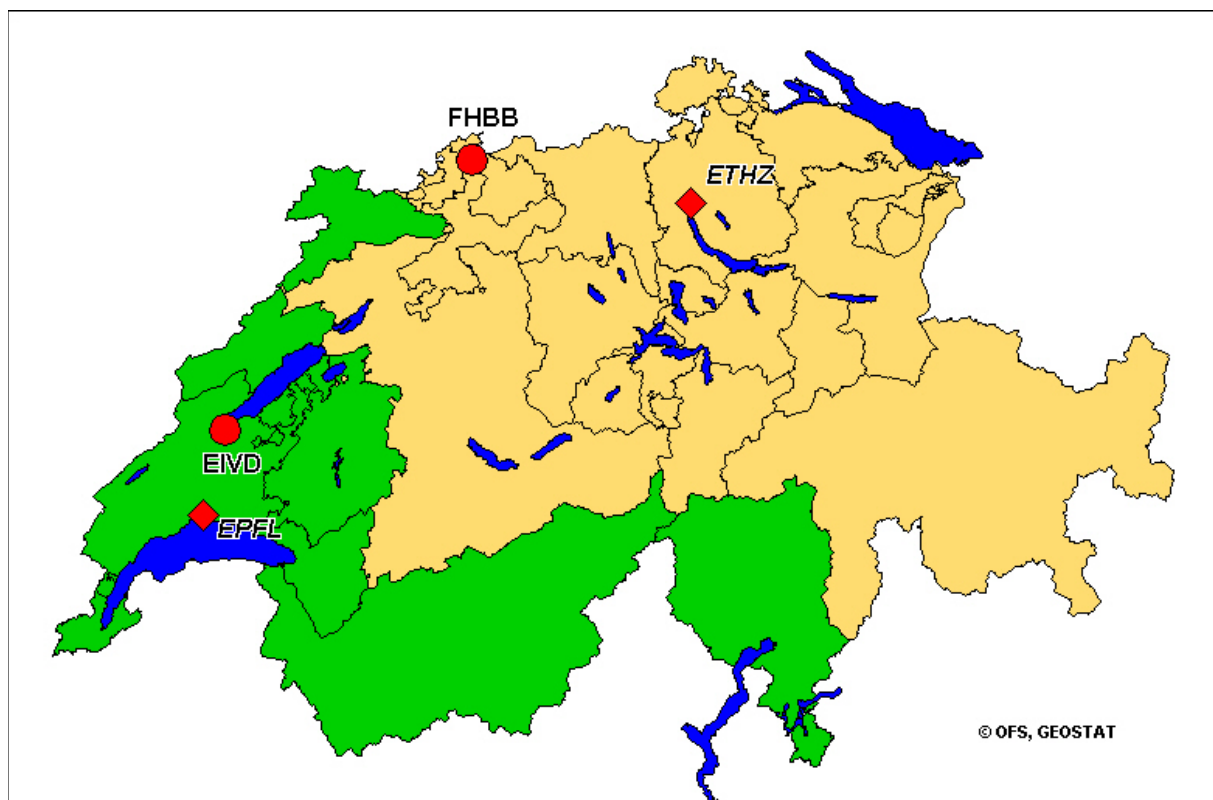
See AlpTransit, NGDI, Cadastre 2014

Valuation and Management of Real Estate

Fredy Bollinger, stebo@bluewin.ch

Partnership with associations of planning and development, protection of nature, agriculture in the "Meliorationsforum"

www.meliorationen.ch



Jahresbericht / Rapport annuel 2005



Jürg Kaufmann, Präsident geosuisse

Das Jahr der Anfeindungen und der kleinen Fortschritte

Das Motto meines Neujahrsschreibens 2005 lautete: „Auch aus Steinen, die in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“ Dieses weise Wort Goethes gibt ziemlich genau die Befindlichkeit des Präsidenten wieder.

Im Verlaufe des Jahres wurden die Steine, die uns im Weg liegen, klar sichtbar. Die Behandlung der Problematik der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen im Projekt e-geo.ch und im Rahmen des Geoinformationsgesetzes, brachte Vorurteile gegen unsere Branche und Imagedefizite an die Oberfläche, die in ihrer Intensität und Penetranz schon fast erschreckend waren. Mehrere Male musste ich falsche und inkompetente Stellungnahmen richtig stellen. Es gibt selbstverständlich Dinge, die man kritisieren kann und muss, dass aber ein grosser Verband, bei dem viele unserer Branchenvertreter auch noch Mitglied sind, nur um die 'Gefahr' der Geometer abzuwehren, die Verstaatlichung von Aufgaben fordert, die – wie unsere Erfahrung zeigt – sehr gut zu einem grossen Teil durch die Privatwirtschaft erledigt werden können, ist als kontraproduktiv und kurzfristig zu bezeichnen.

Fortsetzung Seite 2

Inhalt	
Editorial	1
Partner Inland	2
Partner Ausland	2
Aus-/Weiterbildung	6
Kommissionen	8
Öffentlichkeitsarbeit	10
Geomatik	12
Landmanagement	14
Finanzen	16
Mutationen	17
Porträt geosuisse	18
Ein Teil der Berichte ist nur in der Originalsprache publiziert.	

Jürg Kaufmann, président geosuisse

L'année des hostilités et petit progrès

Le slogan de ma lettre du Nouvel An 2005 était intitulé : "on peut construire du beau même avec des pierres d'achoppement qui ont été mises en travers de notre chemin". Ce sage mot de Goethe reflète assez bien l'état d'âme du président.

Dans le courant de cette année, les pierres qui nous ont été mises pour barrer notre chemin sont clairement apparues. Le traitement de la problématique de la restriction de droit public de la propriété dans le projet e-geo.ch et dans le cadre de la loi sur la géoinformation a mis en surface les préjugés contre notre branche et des déficits d'image dont l'intensité et la violence frisait la frayeur. A plusieurs reprises j'ai dû corriger des prises de position fausses et exemptes de compétence. Il existe bien entendu des choses que l'on peut critiquer et que l'on doit critiquer, mais qu'une grande association dont beaucoup de représentants de notre branche sont également membres, exige l'étatisation de tâches, rien que pour repousser le "danger" des géomètres, qui pourraient très bien – comme le montre notre expérience – être assumées en grande partie par l'économie privée, cela je dois le désigner comme contre productif et de courte vue.

Bref, ces phénomènes montrent que nous devons améliorer notre image de marque et cela pas seulement en paroles, mais surtout par des actions.

Par un accomplissement ouvert et efficace des tâches et des mandats dans les secteurs privé et public, nous pouvons prouver aux clients de nos prestations que nous prenons au sérieux notre service à la société et que nous le remplissons impeccablement. Que ces prestations coûtent est plus facile à supporter lorsque elles sont fournies de façon parfaite. Un problème particulier semble résider dans le fait que l'institution de la mensuration officielle n'est pas perçue comme organisation éprouvée d'un partenariat entre secteurs privé et public.

Suite page 3

Sommaire	
Editorial	1
Partenaires en Suisse	5
Partenaires à l'étranger	5
Formation, formation continue	7
Commissions	9
Relations publiques	11
Géomatique	13
Gestion du territoire	15
Finances	16
Mutations	17
Portrait geosuisse	18
Une partie du rapport n'est publiée que dans la langue originale.	

Fortsetzung Editorial von Seite 1

Nun, diese Erscheinungen zeigen, dass wir einiges zur Verbesserung des Image tun müssen und dies nicht nur in Worten, sondern auch vor allem mit Taten.

Durch eine offene und effiziente Erledigung der Aufgaben und Aufträge im privaten und öffentlichen Sektor können wir den Empfängern unserer Dienstleistungen beweisen, dass wir unseren Dienst für die Gesellschaft ernst nehmen und einwandfrei erfüllen wollen. Dass Dienstleistungen etwas kosten ist leichter zu ertragen, wenn sie perfekt erbracht werden. Ein besonderes Problem scheint es zu sein, dass die Institution der Amtlichen Vermessung nicht als bewährte Organisation der Partnerschaft vom öffentlichen und privaten Sektor wahrgenommen wird. Diese traditionell bewährte und im Ausland als zukunftsweisende Form der Erledigung von öffentlichen Aufgaben ist offensichtlich schwer verständlich und erweckt möglicherweise sogar Neid. Ich habe dieses Problem mittels eines Briefes an die Präsidenten der IGS, des KKVA und die Direktoren von swisstopo und V+D wie folgt thematisiert:

Ich gelange heute mit einem Anliegen an Euch, das mir seit längerem Sorgen bereitet. Es geht um das Erscheinungsbild der Amtlichen Vermessung nach aussen. Ich habe den Eindruck, dass diese Organisation, welche in der international so bewunderten und angestrebten Public Private Partnership, seit über 100 Jahren erfolgreich dafür sorgt, dass der schweizerische Bodenmarkt funktioniert und dass die Bautätigkeit geordnet abläuft, nur in ihren Einzelteilen wahrgenommen wird. Es sind eher die Geometer, deren 'Monopol' man nicht liebt, die Vermessungsämter, welche die Daten nicht oder zu langsam und zu teuer liefern und die Vermessungsdirektion, welche die Kantone und Geometer protegirt, die einzeln im Bewusstsein der Leute existieren. Dass dies aber eine im Ganzen erfolgreiche Gesamtorganisation ist, die wertvolle Aufgaben für die Gesellschaft erfüllt, wird zu wenig wahrgenommen.

Die Angeschriebenen pflichteten mir bei und wir wollen gemeinsam alles unternehmen, diesen Mangel zu beseitigen. Jeder von uns kann dazu beitragen, dieses Bewusstsein bei uns selbst und unserem Umfeld zu fördern und zu leben. Es gibt viele Möglichkeiten, diesen Umstand zu erklären. Dies bringt sicher einen Fortschritt und kann einen Stein auf dem Weg entfernen und für einen erneuerten Bau verfügbar machen.

Das 2005 in Angriff genommene neue Ausbildungsprofil für die Geometerinnen und Geometer wird diese Aspekte ebenfalls in Betracht ziehen müssen.

Die Anstrengungen, die Begriffsdefinitionen im Rahmen der Beraterstäbe zu klären und unter die Leute zu bringen, beginnen Früchte zu tragen. So sprach die NZZ im Nachgang zur erfolgreichen Tagung „Landmanagement – visionäre Innovation“, die besten Einblick bot, was Landmanagement ist und sein kann, schon fast selbstverständlich von Landmanagement. Ein weiterer Stein, der vom Weg entfernt und in etwas Neues eingebaut werden kann.

Die Kontakte zu Organisationen, die im Umfeld von Liegenschaften und Immobilien tätig sind, wie etwa der Hauseigentümerverband und die Banken, auch diejenigen zu den Ämtern, Organisationen und Schulen der Geomatik und des Landmanagements entwickeln sich erfreulich. Auch sie helfen, Steine weg zu schaffen.

Ein Bau muss finanziert werden, und dies ist momentan die grösste Sorge des Zentralvorstandes. Unsere Mitgliederzahl nimmt ab und damit die finanziellen Ressourcen. Ich möchte Sie deshalb bitten, alles zu unternehmen, die Mitgliederzahl hoch zu erhalten und junge Kollegen zum Beitritt zu motivieren. Unsere älteren Kollegen möchte ich ermuntern, dem Ver-



Vorstand geosuisse (v.l.n.r.): Claudio Frapolli, Paul Droz, Maja Moser, Jürg Kaufmann (Präsident), Thomas Glatthard, Matthias Kreis, Rudolf Küntzel.

band möglichst lange die Treue zu halten. In Zeiten des raschen Umbruchs ist Erfahrung sehr gefragt.

Sie sehen, es ist etwas im Gange. Ich möchte allen danken, die an der Erneuerung des Baus mitwirken, allen voran meinen Kollegen im Zentralvorstand und selbstverständlich auch allen Mitgliedern. Bauen wir gemeinsam weiter! Ich freue mich, möglichst viele in Luzern zu sehen.

Jürg Kaufmann, Präsident geosuisse

Mitglieder Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz

- geosuisse Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement
 - Ingenieur-Geometer Schweiz IGS
 - SIA-Fachverein der Kultur-, Geomatik- und Umweltingenieure SIA-FKGU
 - Fachleute Geomatik Schweiz FGS
 - Fachgruppe für Vermessung und Geoinformation Swiss Engineering FVG/STV
 - Groupement professionnel des Ingénieurs en Géomatique Swiss Engineering GIG/UTS
 - ETH Zürich BAUG Studienrichtung Geomatik
 - EPF Lausanne ENAC – INTER / groupe géomatique
 - FHNW Muttens Studienrichtung Geomatik
 - HEIG-VD Yverdon, filière géomatique
 - Eidgenössische Prüfungskommission für Ingenieur-Geometer
 - Bundesamt für Landestopographie swisstopo
 - Konferenz der kantonalen Vermessungsämter KKVA
 - Konferenz der Kantonalen Geodaten-Koordinationsstellen und GIS-Fachstellen KKGeo
 - Abteilung Strukturverbesserung des Bundesamtes für Landwirtschaft ASV BLW
 - Schweizerische Vereinigung für Strukturverbesserungen und Agrarkredite (VSVAC)
- Assoziiertes Mitglied:
- Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung SGPBF

Editorial suite de la page 1

Cette forme d'exécution de tâches publiques, pourtant traditionnellement éprouvées et reconnues à l'étranger comme porteuses d'avenir, est visiblement difficile à comprendre et peut même éveiller de la jalousie. J'ai thématiqué ce problème par une lettre adressée aux présidents d'IGS et de la CSCC ainsi qu'aux directeurs de Swisstopo et de la Direction fédérale des mensurations cadastrales.

Je m'adresse aujourd'hui à vous avec une chose qui me cause de soucis depuis un certain temps. Il s'agit de l'image dans laquelle apparaît la mensuration officielle à l'extérieur. J'ai l'impression que cette organisation tant admirée et prise pour exemple sur le plan international dans le partenariat entre secteurs public et privé et qui depuis plus de 100 ans s'occupe avec succès que le marché foncier suisse fonctionne et que les activités de construction se déroulent de façon ordonnée, ne soit perçue que fragmentairement. Dans la conscience des gens, ce sont plutôt les géomètres dont on n'aime pas "le monopole", les services du cadastre qui ne fournissent pas ou trop lentement ou trop cher les données et la direction des mensuration qui protège les cantons et les géomètres. Mais auprès du public, il n'est pas assez bien perçu que cette organisation, dans son ensemble, est performante et remplit des tâches importantes pour la société.

Les personnes à qui je me suis adressées s'accordent avec moi et, ensemble, veulent tout entreprendre pour faire disparaître ce manque. Chacun d'entre nous peut contribuer à promouvoir cette conscience en nous-même et dans notre entourage et à la vivre. Il existe beaucoup de possibilités d'expliquer ce contexte.

Cela va certainement amener un progrès et peut enlever une pierre d'achoppement qu'on pourra utiliser pour une nouvelle construction.

Le nouveau profil de formation des géomètres, commencé en 2005, devra également tenir compte de ces aspects.

Les efforts consistant à clarifier la définition des notions dans le cadre des groupements des conseillers et à les expliquer au public commencent à porter des fruits. Ainsi la NZZ, à la suite d'un séminaire instructif (gestion du territoire – innovation visionnaire) a donné un excellent aperçu de ce qu'est la gestion du territoire en utilisant sans façon ce terme. Cela constitue une autre pierre d'achoppement qui peut être enlevée et utilisée pour quelque chose de nouveau.

Les contacts avec des organisations actives dans les domaines du bâtiment et de l'immobilier telles que l'association des propriétaires de maisons et les banques, ainsi qu'avec des services, des organisations et des écoles de géomatique et de la gestion du territoire, se développent de manière réjouissante. Eux aussi aident à évacuer des pierres d'achoppement.

Un nouvel édifice doit être financé et cela constitue en ce moment le plus grand souci du comité central. Le nombre de nos membres diminue et par conséquent les ressources financières. J'aimerais donc vous prier de tout entreprendre pour maintenir à niveau le nombre des membres et de motiver des jeunes collègues à adhérer. Nos collègues plus anciens, je voudrais les exhorter de rester fidèles le plus longtemps possible à l'association. Dans les temps du changement on a fortement besoin de leur expérience.

Comme vous voyez, cela bouge. J'aimerais vous remercier tous de collaborer à la rénovation de l'édifice, avant tout à mes collègues du comité central et bien entendu à tous les membres. Continuons ensemble à ériger l'édifice !

Je serais heureux de vous voir à Lucerne.

Jürg Kaufmann, président geosuisse

Membres de la Conférence présidentielle Géomatique Suisse

- geosuisse Société suisse de géomatique et de gestion du territoire
 - Ingénieurs-Géomètres Suisse IGS
 - Société spécialisée SIA des ingénieurs du génie rural, des ingénieurs-géomètres et des ingénieurs de l'environnement SIA-SRGE
 - Professionnels Géomatique Suisse PGS
 - Fachgruppe für Vermessung und Geoinformation Swiss Engineering FVG/STV
 - Groupement professionnel des Ingénieurs en Géomatique Swiss Engineering GIG/UTS
 - EPF Zurich BAUG filière géomatique
 - EPF Lausanne ENAC – INTER / groupe géomatique
 - FHNW Muttenz filière géomatique
 - HEIG-VD Yverdon filière géomatique
 - Commission fédérale d'examen des ingénieurs géomètres
 - Office fédéral de topographie swisstopo
 - Conférence des Services Cantonaux du Cadastre CSCC
 - Conférence des Services Cantonaux de la Géoinformation CCGEO
 - Office fédéral de l'agriculture, division améliorations structurelles OFAG/DAS
 - Association Suisse pour les améliorations structurelles et les crédits agricoles (ASASCA)
- Membre associé:
- Société suisse de photogrammétrie, d'analyse d'image et de télédétection SSPIT

www.geosuisse.ch

Partner Inland

Thomas Glatthard

e-geo.ch

Das Projekt e-geo.ch zum Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur (NDGI) kommt voran. Für die Geomatikverbände hat geosuisse-Präsident Jürg Kaufmann Einsitz im Steuerungsorgan e-geo.ch

In „Geomatik Schweiz“ 2/2006 ist der aktuelle Stand von Jean-Philippe Amstein, Direktor swisstopo, beschrieben.

Weitere Informationen, Aktionsplan, Broschüre, Newsletter, Links: www.e-geo.ch

Auf der Homepage stehen neu auch Informationen des Steuerungsorgans zur Verfügung:

- Leitlinien und Organisationsprinzipien
- Adressen der Mitglieder des Steuerungsorgans
- Protokolle
- Termine

SOGI

geosuisse hat folgende Mitglieder in den SOGI-Fachgruppen:

- Normen und Standards: J. Kaufmann
- Koordination Ausland: R. Sonney
- GIS-Koordination: C. Bernasconi
- Aus- und Weiterbildung: P. Droz
- Veranstaltungen: Th. Glatthard

Hauptaktivität betrifft das Projekt e-geo.ch.

Die SOGI publiziert regelmässig ein Informationsblatt.

Am 14.-16. Februar 2006 fand die GIS/SIT 2006 in Zürich statt.

Weitere Informationen: www.sogi.ch.

Partner Ausland

Thomas Glatthard

FIG

Vom 16.-21. April 2005 fand in Kairo unter dem Motto „From Pharaohs to Geoinformatics“ die diesjährige Arbeitswoche der FIG zusammen mit der 8. Konferenz der GSDI (Global Spatial Data Infrastructure) statt. Die Veranstaltung wurde von der Egyptian Survey Authority und dem ägyptischen Berufsverband der Vermesser organisiert. Es war eine der grössten FIG Working Week, die von fast 900 Teilnehmern aus 80 Ländern besucht wurde. Die Schweiz war durch Daniel Stuedler vertreten.

Siehe auch „Geomatik Schweiz“ 6/2005.

Die kommenden FIG Working Weeks:

8.–13. Oktober 2006, München (Kongress)

12.–17. Mai 2007, Hongkong

14.–19. Juni 2008, Stockholm

Weitere Informationen: www.fig.net

CLGE

Die erste Generalversammlung des Comité de Liaison des Géomètres Européens führte vom 8. bis 10. April nach Kiruna am schwedischen Polarkreis. Die zweite GV fand am 23./24. September 2005 in Porto statt. Als neuer Präsident wurde Henning Elmstrøm (DK) gewählt. René Sonney ist nach wie vor Kassier.

CLGE veranstaltet 2006 eine eintägige Konferenz unter dem Titel «Our Profession Needs Young People» über das Problem der Motivation junger Leute für unseren Beruf. Sie ist insbesondere den im Bildungswesen tätigen Kollegen empfohlen.

Siehe auch „Geomatik Schweiz“ 6/2005 und 11/2005.

Weitere Informationen: www.clge.org

SOGI

Präsident

Ruedi Schneeberger, president@sogi.ch

SOGI-Fachgruppen

Fachgruppe Veranstaltungen

Dani Laube, veranstaltungen@sogi.ch

Fachgruppe Koordination International

René Sonney, international@sogi.ch

Fachgruppe Koordination Geoinformation

Robert Baumann, geoinformation@sogi.ch

Fachgruppe GIS-Technologie

Urs Flückiger, technologie@sogi.ch

Fachgruppe Normen und Standards

Hans Rudolf Gnägi, normen@sogi.ch

Fachgruppe Aus- und Weiterbildung

Prof. Robert Weibel, ausbildung@sogi.ch

www.sogi.ch

www.geowebforum.ch

Ausländische Partner / Partenaires à l'étranger

Deutscher Verein für Vermessungswesen (DVV)

www.dvv.de

Bund der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure

(BDVI) www.bdvi.de

Ordre des Géomètres Experts français (OGE)

www.geometre-expert.fr

Association Française de Topographie (AFT)

www.aftopo.org

Bundeskammer der Architekten und Ingenieur-

konsultenten, Bundesfachgruppe Vermessungswesen

(BAIK) www.arching.at

The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)

www.rics.org.uk

Comité de Liaison des Géomètres Européens (CLGE)

www.clge.org

European Umbrella Organisation for Geographic Infor-

mation (EUROGI) www.eurogi.org

Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure

Fédération Internationale des Géomètres (FIG)

www.fig.net

Partenaires en Suisse

Thomas Glatthard

e-geo.ch

Le projet e-geo.ch pour établir l'infrastructure nationale de données géographiques avance. Jürg Kaufmann, président geosuisse, est le représentant pour les associations de la géomatique dans le comité de pilotage.

Voir l'article dans „Géomatique Suisse“ 2/2006.

Informations e-geo.ch: Bulletin e-geo.ch

www.e-geo.ch und www.sogj.ch

OSIG

geosuisse a délégué les membres suivants dans les groupes de travail de l'OSIG:

- Normes et standards: J. Kaufmann
- Coordination étranger: R. Sonney
- Coordination SIT: C. Bernasconi
- Formation et formation continue: P. Droz
- Manifestations: Th. Glatthard

L'activité principale est le projet e-geo.ch.

GIS/SIT 2006 a eu lieu les 14 au 16 février à Zurich.

Vous trouverez d'autres informations et les bulletins sur le site d'OSIG www.sogj.ch.

Partenaires à l'étranger

Thomas Glatthard

FIG

La semaine de travail FIG, placée sous la devise «From Pharaohs to Geoinformatics», a eu lieu du 16 au 21 avril 2005 au Caire.

Les prochains FIG Working Weeks:

8 – 13 octobre 2006, Munich (Congrès)

12 – 17 mai 2007, Hongkong

14 – 19 juin 2008, Stockholm

www.fig.net

CLGE

Les délégués du Comité de Liaison des Géomètres Européens à la première assemblée générale de 2005 qui a eu lieu du 8 au 10 avril était accueillis par nos collègues suédois à Kiruna, ville située au nord du cercle polaire.

La deuxième assemblée générale a eu lieu les 23 et 24 septembre 2005 à Porto. Un des points forts de cette assemblée était le renouvellement total du comité. Henning Elmstrøm a été élu président pour la période 2005-2007. René Sonney reste caissier.

CLGE organisera en 2006 une conférence d'un jour sur le thème: «La profession a besoin de jeunes» et qui aura pour but de rassembler les expériences faites dans les différents pays pour motiver les étudiants à choisir cette voie.

www.clge.org

Mitgliedschaften

Affiliations

Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)

Académie suisse des sciences techniques

Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI)

Organisation suisse pour l'information géographique (OSIG)

Schweizerische Normenvereinigung (SNV)

Association suisse de normalisation

Schweizerische Vereinigung für Landesplanung (VLP)

Association suisse pour l'aménagement national (ASPAN)

Schweizerischer Verband für Berufsberatung (SVB)

Association suisse pour l'orientation scolaire et professionnelle

Gesellschaft für Ingenieurbaukunst

Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI)

Association suisse d'histoire de la technique et du patrimoine industriel (ASHT)

Gesellschaft für die Geschichte der Geodäsie in der Schweiz

Société pour l'histoire de la géodésie en Suisse

Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure (FIG)

Fédération Internationale des Géomètres (FIG)

Ständiges Büro / FIG-Direktor

Office permanent / Directeur de la FIG

Markku Villikka, Director

FIG Office

Lindevangs Alle 4, DK-2000 Frederiksberg

Tel. 0045/38 86 10 81, 0045/23 43 89 10

Fax 0045/38 86 02 52, e-mail: fig@fig.net

Schweizer FIG-Delegierte

Délégués suisses à la FIG

Vertreter geosuisse / Représentant de geosuisse:

Th. Glatthard

Comm. 1: Professional Standards and Practice:

M. Keller

Comm. 2: Professional Education:

Prof. B. Merminod

Comm. 3: Land Information Systems:

Prof. Dr. F. Golay

Comm. 4: Hydrography: R. Haag

Comm. 5: Positioning and Measurement:

Prof. Dr. H. Ingensand

Comm. 6: Engineering Surveying: P. Dütschler

Comm. 7: Cadastre and Land Management:

D. Stuedler

Comm. 8: Spatial Planning and Development:

Prof. Dr. W. Schmid

Comm. 9: Valuation and Management of Real Estate:

F. Bollinger

Aus- und Weiterbildung

Gusti Nussbaumer, Paul Droz

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Im Studiengang Geomatik- und Planung haben die Absolventen nach dem neuen Bachelor-/Master- System das 2. Studienjahr abgeschlossen. Die ersten Studierenden mit Bachelorabschluss werden demnach im Sommer 2006 nach sechs Semestern die ETHZ verlassen resp. eine nachfolgende Masterausbildung in Angriff nehmen. Die Zahl der Neueintritte im Herbst 2005 zeigt keine wesentlichen Veränderungen. Trotz grosser Anstrengungen der ETHZ, des D-BAUG und der Berufsverbände stagnieren die Eintrittszahlen nach wie vor auf etwas zu tiefem Niveau.

Hingegen sind schulintern Anzeichen auszumachen, dass die Ingenieurwissenschaften und damit auch der Bereich Geomatik und Planung wieder an Stellenwert gewonnen hat. Die Besetzung der Professur für Raumentwicklung mit Prof. Dr. B. Scholl ist in diesem Zusammenhang ein Meilenstein in der weiteren Entwicklung des Institutes für Raum- und Landschaftsentwicklung IRL, aber auch des Netzwerkes Stadt und Landschaft NSL und insgesamt des Bereiches Raum- und Umweltplanung und Raumentwicklung. Die neu geschaffene Professur wird einen wesentlichen Beitrag zur Forschung und Lehre, und hier insbesondere zur Ausgestaltung der beiden neuen Masterstudiengänge Geomatik und Planung sowie Raumentwicklung und Infrastrukturplanung, leisten.

Im Sinne eines Ausblicks sei hier auch erwähnt, dass sich im Rahmen weiterer Umstrukturierungen die Fusion der Institute für Raum- und Landschaftsentwicklung IRL und Verkehrsplanung und Transportsysteme IVT konkretisiert. Damit wird auch die Basis für eine koordinierte und abgestimmte Lehrtätigkeit im künftigen Masterstudiengang Raumentwicklung und Infrastrukturplanung geschaffen.

Im Rahmen der Weiterbildung fanden auch im vergangenen Jahr wiederum verschiedenste Tagungen und Kolloquien statt, die an anderer Stelle dieses Jahresberichtes ihre Erwähnung finden. Erfreulich und deshalb auch erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang vor allem zwei Aspekte. Der Trend, neben der „Geomatik“ auch den Aspekt des „Landmanagements“ vermehrt zum Thema von Weiterbildungsveranstaltungen und Publikationen zu machen, setzt sich weiter fort. Und die Zusammenarbeit zwischen der ETHZ und den Partnern in Praxis, Verwaltung und Berufsverbänden über die verschiedensten Gremien und Kommissionen intensiviert sich weiter und findet in höchst freundschaftlichem Rahmen statt.

FHNW Muttenz

Die Aktivitäten an der Abteilung für Vermessung und Geoinformation der Fachhochschule beider Basel (FHBB) sind in der "Geomatik-Schweiz" 2/2006 ausführlich dargelegt.

- Ein Hauptereignis war der Beginn des Bachelor-Studiengangs Geomatik im Oktober, der von R. Gottwald in "Geomatik Schweiz" 1/2005 vorgestellt worden war.
- Im Berichtsjahr wurde das Konzept für einen Master-Lehrgang mit nationalen und internationalen Partnern weiter entwickelt und verfeinert.

- Die Dozenten aus Muttenz besprachen und planten mit Vertretern der HEIG-VD aus Yverdon in der Fachschaft Geomatik gemeinsame bzw. koordinierte Lehrveranstaltungen.
- Die Zahl Studierenden betrug total 81 Personen (davon 16 Frauen). Um die Studierendenzahl mittelfristig auf die Bundesvorgabe (25 Personen pro Jahrgang) zu heben, wurden Massnahmen im Verbund mit den Ausbildungsanstalten und Berufsverbänden getroffen.
- Die laufende Grundausbildung wird in Kontakten mit "Praktikern" immer wieder kritisch reflektiert und auf dem aktuellen Stand der Erwartungen an frisch ausgebildete Ingenieurinnen und Ingenieure gehalten.
- Das Lehrpersonal organisierte und führte acht teils mehrtägige Weiterbildungskurse zugunsten eines breiten Fachpublikums durch. Die Dozenten der FHBB sind gerne bereit, vorhandene Kursunterlagen auf Anfrage abzugeben oder bei der Lösung anspruchsvoller Problemstellungen mitzuwirken.
- Schwerpunktsthemen der angewandten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren 3D-Geoinformationstechnologien, e-Learning und 3D Cultural Heritage (Kulturgüterschutz). Jahresbericht und Internetauftritt der Abteilung (www.fhbb.ch/geomatik) vermitteln einen tieferen Einblick in die teilweise mit Partnern aus der Berufspraxis bearbeiteten Themen.
- Am 1. Januar 2006 mutierte die Abteilung zum gleichnamigen Institut an der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Berufsbildungskommission

Die Berufsbildungskommission (BBK) ist 2005 dreimal zu einer Sitzung zusammen gekommen. Für die Neuausrichtung der Ausbildung wurden die Lehrbetriebe mittels Fragebogen um ihre Meinung gebeten. Dieser Fragebogen ging an alle Betriebe, die gemäss der Liste der geosuisse bekannt sind. Der Rücklauf war insgesamt recht gut und die Auswertung brachte wenig neue Erkenntnisse aber immerhin eine Bestätigung, dass die momentane Ausbildung mehrheitlich gut geheissen wird. Die BBK hat sich auch mit den verschiedenen Ausbildungsformen in den verschiedenen Landesteilen beschäftigt und hier eine Bestandesaufnahme gemacht. Mit den Trägerverbänden zusammen wurde in einer Sitzung am 3. Mai eine Standortbestimmung der heute vorhandenen Ausbildung vorgenommen. Dabei wurde auch eine Entwicklungsstrategie aufgezeigt und besprochen.

Das neue Berufsbildungsgesetz (BBG) und die Reform der Berufsbildung bei den Geomatikern war ein weiteres Schwerpunktthema. Die BBK hat sich beim Berufsbildungsamt (BBT) in Bern über die zu verrichtenden Arbeiten und den Zeitplan informiert. Es wurde beschlossen, dass 2005 aus zeitlichen Gründen noch kein Vorticket für die Erarbeitung einer Bildungsverordnung gelöst werden kann. Dies ist für 2006 geplant. Im November wurde dann die Reform der beruflichen Grundbildung in Angriff genommen. Die BBK wurde über das Vorgehen informiert und die grundsätzlichen Fragen sind besprochen worden. Es ist ein Projektmanager und eine Reformkommission eingesetzt worden, welche sich daran macht die Arbeiten für das Vorticket für 2006 zu erledigen.

Formation et formation continue

Paul Droz

Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne

Le système bachelor/master se met en place comme prévu. Dès la rentrée d'automne 2005, le programme est complet puisque la 2e année du cycle bachelor et la 2e année du cycle master débutent (respectivement la 3e et la 5e année du cursus normal). Une incidence remarquable est l'allongement des études de 9 à 10 semestres. Au lieu d'une année d'échange, il est probable que davantage d'étudiants changent d'université entre le bachelor et le master.

Depuis bien quelques années, le contenu du master est constitué d'options dans le cadre d'un système de crédits, donc les changements ne sont pas très apparents. Toutefois il serait faux de croire que la situation est stabilisée. C'est plutôt le contraire, car la situation de concurrence oblige chaque institution à réviser constamment son offre. Pour évaluer les filières, les autorités politiques ont choisi le nombre d'étudiants comme critère suprême. Dans un tel contexte, il est difficile d'offrir une formation définie par les milieux professionnels. Typiquement, proposer un complément de formation sur deux ans à un candidat au brevet fédéral d'ingénieur géomètre est un pari audacieux.

Le Prof. Otto Kölbl a donné sa leçon d'honneur peu avant Noël, avec le Prof. André Musy et devant un grand auditoire comble. L'année 2005 fut aussi marquée par la retraite anticipée de Hubert Dupraz, qui a beaucoup collaboré avec geosuisse. Nous formons nos meilleurs voeux pour sa santé.

Pour la succession du Prof. Otto Kölbl, l'appel aux candidatures avec la désignation "environmental remote sensing" permet une orientation vers des applications purement atmosphériques, sans lien avec l'occupation du sol. En fonction du choix de la Direction de l'EPFL, nous connaissons bientôt la place qui sera dévolue à l'imagerie géomatique. Jusqu'en 2007, l'enseignement dans ce domaine est assuré par des chargés de cours externes.

Les activités de recherche évoluent favorablement, avec un nombre croissant de candidats au doctorat, financés par des projets européens, ainsi que par la Commission pour la Technologie et l'Innovation en partenariat avec des entreprises et des administrations.

HEIG-VD Yverdon

- Regroupement des Hautes Ecoles Vaudoises: L'Ecole d'ingénieurs du canton de Vaud (EIVD) et la Haute Ecole de Gestion (HEG-Lausanne) ont fait l'objet d'un regroupement sous le nom de Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du canton de Vaud (HEIG-VD).
- Reconnaissance de la filière Bachelor en géomatique: le dossier de la filière de géomatique a été envoyé à la Commission fédérale des Hautes écoles spécialisées (CFHES) en vue d'obtenir la reconnaissance fédérale. Le programme Bachelor entrera en vigueur à la rentrée d'automne 2006 avec un nouveau plan d'études.
- Nouveau professeur en photogrammétrie et imagerie géomatique: M. François Gervais est entré en fonction le 1er septembre 2005 en qualité de professeur en photogrammétrie et imagerie géomatique. Il succède au professeur Richard Ogay qui a pris sa retraite (voir "Géomatique Suisse" 8/2005).

- Diplômé-e-s: La promotion 2005 comprend treize jeunes d'ingénieur-e-s HES en géomatique dont 3 femmes (voir "Géomatique Suisse" 3/2006).
- Recherche appliquée dans la Haute école spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO): Les Réseaux de compétences de la HES-SO, qui réunissent les instituts actifs dans la recherche appliquée, ont été réorganisés. La filière de Géomatique fait partie du réseau GO-ACT (Géomatique, Architecture, Construction, Territoire) qui regroupe les instituts du domaine de la construction et de l'environnement des écoles d'ingénieurs.
- Formation continue et recherche appliquée: La HEIG-VD poursuit ses missions en mettant sur pied chaque année plusieurs cours de formation continue et en impliquant fortement les étudiants dans les travaux de recherche appliquée.

Technicien en géomatique

En 2005 la Commission AQ s'est retrouvée quatre fois en réunion plénière. En dehors de cela il y a eu des nombreuses activités en sous-groupes (Suisse romande, Suisse alémanique, Examen final, Documentation BBT). S'agissant d'une Commission nouvelle dans le cadre d'une formation complètement révolutionnée, les mécanismes de fonctionnement ne sont pas encore au mieux, mais la motivation des membres est forte et les perspectives sont sûrement bonnes. La coordination Suisse romande / Suisse alémanique et avec les responsables des Centres de formation (par ailleurs toujours très disponibles) doit aussi être améliorée.

Les activités principales ont été les suivantes:

- Formulation définitive des directives sur la formation.
- Budgétisation des activités de la Commission, à l'intention du Centre de formation.
- Examen continu des scripts relatifs aux cours de formation.
- Assistance aux examens de module, échanges des expériences, avec un objectif d'harmonisation du niveau de formation.
- Analyse et évocation des recours concernant les résultats des examens de modules (trois cas).
- Analyse et décision sur les requêtes de reconnaissance d'équivalence pour des examens réussis dans le cadre d'autres formations (quinze cas).
- Développement d'un modèle de certificat et de diplôme pour le brevet.

De plus, une part importante a été réservée à l'organisation et la planification de l'examen final, qui aura lieu pour la première fois en 2006, selon la nouvelle formule de travail de diplôme. Les aspects à traiter sont nombreux: conditions et délais de publication et d'inscription, présentation et évaluation des thèmes, recherche des experts, critères d'évaluation du travail et colloque final, financement.

www.geosuisse.ch

Kommissionen

Jürg Kaufmann

Beraterstäbe Geomatik und Landmanagement

Das dritte Treffen der Beraterstäbe fand am 5. April (Landmanagement) und am 6. April (Geomatik) wiederum in Solothurn statt. Thema war das Raumkonzept Schweiz.

Am 18. März 2005 stellte das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) den Entwurf zum neuen Raumentwicklungsbericht vor. Darin wird für einen Zeithorizont bis 2030 ein "Raumkonzept Schweiz" entworfen. Dokumentationen zum Bericht unter:

www.are.admin.ch/are/de/raum/reb/index.html.

Grundsätzliche Bemerkungen der Stäbe zum Bericht

Der Bericht bildet eine gute Grundlage für die Diskussion der weiteren Entwicklung des Raumes Schweiz. Die Sicht auf diesen Raum ist im Bericht sehr urban geprägt. Der ländliche Raum wird als "Restgrösse" noch etwas hilflos behandelt. In der Umsetzung des Raumkonzeptes Schweiz sind verschiedene Branchen gefordert. Die vorgeschlagenen Massnahmen betreffen nicht nur unseren Berufsstand alleine. Vielmehr sind multidisziplinäre Ansätze zur weiteren Entwicklung des Raumes gefordert.

Hinweise zur Vernehmlassung

Dem Vorstand der geosuisse wird die Teilnahme an der Vernehmlassung zum Raumentwicklungsbericht dringend empfohlen. Dazu wurden von den Beraterstäben folgende Stichworte zusammengetragen:

- Grundsätzliche Würdigung des Berichtes im positiven Sinne. Gute Problemdarstellung im Sinne eines Rechenschaftsberichtes.
- Abhängigkeit zwischen Stadt und Land ist gegenseitig und positiv. Leistungsfähigkeit des ländlichen Raumes einbringen.
- Zur Handhabung der Herausforderung des Föderalismus das Beispiel AV93 als Organisation aufzeigen.
- Angebot zur Mitarbeit bei der weiteren Bearbeitung des Berichtes und weiterer raumbezogenen Arbeiten unterbreiten.

Der Vorstand verfasste eine entsprechende Vernehmlassung.

Konsequenzen für den Verband / interner Handlungsbedarf

Für die Umsetzung des Raumkonzeptes Schweiz muss sich unsere Branche mit folgenden Aspekten vertieft auseinandersetzen:

- Die Eigentumsgarantie ist in der Verfassung verankert und geniesst in der Schweiz einen hohen Stellenwert. Unsere Branche hat als Einzige Erfahrung im Umgang mit Eigentum und muss in diesem Bereich mit modernen Werkzeugen einen Beitrag zur Umsetzung leisten können.
- Raumbezogenen Entwicklungen und Entscheide müssen künftig auf einer soliden, raumbezogenen Grundlage erfolgen. Die Planungen werden vermehrt mit virtuellen Modellen unterstützt. Wir beherrschen diese Methoden und Werkzeuge. Wir setzten alles daran, auch für grossflächige Überlegungen gute Grundlagen und Dienstleistungen anzubieten.
- Grenzüberschreitenden Aktivitäten (überkommunal, überkantonal) brauchen gemeinsame Begriffe. Eine Normierung im Bereich der Raumplanung ist für die Umsetzung des Raumkonzeptes Schweiz unabdingbar. Wir haben das Wissen, die Erfahrung und die notwendigen Organisationen für diese Arbeiten. Hier sind verschiedene Anstrengungen des Verbandes notwendig.

Die Einflussnahme auf die Gesetzesarbeit wird immer wichtiger. In nächster Zeit muss der Einfluss auf folgende Vorlagen im Stadium der Erarbeitung verstärkt werden:

- vorgezogene, kleine RPG-Revision
- grosse RPG-Revision
- Verordnungen zum GeolG
- Revision WG
- Revision NHG (Naturpärke)

In diesem Zusammenhang ist auch die Grundlagenbeschaffung für diese Vorlagen wichtig. Als Basis für neue Regelungen werden meist verschiedene Studien in Auftrag gegeben. Hier muss sich unsere Branche besser positionieren.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Bereiten wir uns vor, damit wir fit sind, wenn die Politik soweit ist.

geowebforum

Zögern Sie nicht, sich auf www.geowebforum.ch anzumelden und an den Diskussionen neu teilzunehmen.

Commissions

Jürg Kaufmann

Groupes de conseillers géomatique et gestion du territoire

La troisième rencontre des conseillers a eu lieu le 5 avril 2005 (gestion du territoire) et le 6 avril 2005 (géomatique) à Soleure.

Le 18 mars 2005, l'Office fédéral du développement territorial (ARE) a présenté le projet du nouveau rapport sur le développement territorial qui comprend un "Projet de territoire Suisse" esquissé à l'horizon 2030. Documentation sur le rapport sous:

www.are.admin.ch/are/fr/raum/reb/index.html.

Remarques fondamentales des groupes sur le rapport

Le rapport représente une bonne base de discussion sur le futur développement du territoire Suisse. La vision de cet espace est clairement axée sur l'aspect urbain dans le rapport. L'espace rural fait, quant à lui, plutôt figure de parent pauvre.

La concrétisation du projet de territoire fait appel à différentes branches. Les mesures proposées ne concernent pas seulement notre profession. Le développement territorial requiert surtout des solutions multidisciplinaires.

Remarques à propos de la consultation à venir

Il est vivement recommandé au comité de geosuisse de participer à la consultation concernant le rapport sur le développement territorial. Les groupes de conseillers ont recueilli les mots clés suivants à cet effet:

- Reconnaissance fondamentale du rapport dans un sens positif. Bonne présentation des problèmes dans le sens d'un rapport justificatif.
- La dépendance entre ville et campagne est réciproque et positive. Intégrer plus impérativement la productivité de l'espace rural.
- Présenter l'exemple MO93 en tant qu'organisation pour gérer le défi que représente le fédéralisme.
- Soumettre une offre de collaboration pour le traitement ultérieur du rapport ainsi que pour d'autres tâches à référence spatiale.

La réponse de la Société à la consultation est publiée.

Conséquences pour la Société / Actions à mener sur le plan interne

- Pour concrétiser le projet de territoire Suisse, notre branche doit se pencher avec attention sur les aspects suivants:
- La garantie de la propriété est ancrée dans la Constitution et revêt une grande importance en Suisse. Notre branche est la seule à disposer d'une expérience approfondie et largement reconnue au niveau de la propriété et doit pouvoir contribuer à la mise en œuvre dans ce domaine par le biais d'outils modernes.
- Les développements et décisions en matière de territoire doivent désormais reposer sur une solide base à référence spatiale. Les planifications sont toujours davantage soutenues par des modèles virtuels. Nous maîtrisons ces méthodes et outils. Nous sommes capables (et mettons tout en œuvre à cette fin) de proposer de bonnes bases et services pour des réflexions ayant également trait à de grands espaces.
- Les activités transfrontalières (supracommunales, supracantonales) nécessitent des termes communs. Une standardisation dans le domaine de l'aménagement du territoire est impérative pour la concrétisation du projet de territoire Suisse. Nous avons les connaissances, l'expérience, les relations et les organisations indispensables à ces travaux. La Société devra fournir différents efforts dans ce secteur.

Exercer une influence sur l'élaboration des lois devient toujours plus important. Il s'agira de renforcer dans les prochains temps l'influence sur les projets de lois suivants, actuellement en cours d'élaboration:

- petite révision de la LAT (privilegiée)
- grande révision de la LAT
- ordonnance sur la LGeo
- révision de la LFo
- révision de la LPN (parcs naturels)

L'acquisition des bases pour ces projets constitue également un élément important. La plupart du temps, diverses études sont en effet commandées pour servir de bases aux nouvelles réglementations. Notre branche doit mieux se positionner dans ce domaine.

En résumé: Préparons-nous afin d'être au top lorsque la politique sera prête.

geowebforum

N'ayez aucune crainte de vous annoncer sur www.geowebforum.ch et de participer à la discussion.

Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Glatthard

PR-Gruppe Geomatik Schweiz

Die PR-Gruppe Geomatik Schweiz hat eine neue CD erstellt, die Jugendliche auf die Berufswelt der Geomatik neugierig machen, über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren, und den Bekanntheitsgrad der Geomatik als attraktive Berufswelt erhöhen soll. Berufsinformationszentren und Berufsberatende wurden mit der CD bedient. Aber auch Lehrpersonen sind als Multiplikator/innen von grosser Bedeutung. Und natürlich alle Berufsleute der Geomatik.

Die Geomatik-CD ist an der Ausstellung «Das lebendige Gesicht der Technik» im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern am Geomatik-Stand für ein Jahr im Einsatz (vgl. „Geomatik Schweiz“ 9/2005). Dort erreicht sie eine breite Öffentlichkeit und an den Action Days Schulklassen aus der ganzen Schweiz. Auch im Internet unter www.geomatik.ch und den Homepages aller Geomatik-Verbände sind die Inhalte der neuen CD verfügbar.

Die CD hat folgende Inhalte:

- Geomatik, worum geht es? Informationstrailer
- Woher kommt die Geomatik? Kurzer Blick in die Geschichte
- Was steckt dahinter? Eine Woche mit einem Geomatiklehrer
- Wie werde ich Geomatiker? Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ist das was für mich? Eignungstest
- Movie Corner: spannende Kurzvideos und virtuelle Flüge.

Nutzen auch Sie die neue CD, sei es an Tagen der offenen Tür, Gewerbeschauen, Vorträgen in Schulen, Einsatz bei Schnupperlehrlingen und vielen weiteren Gelegenheiten.

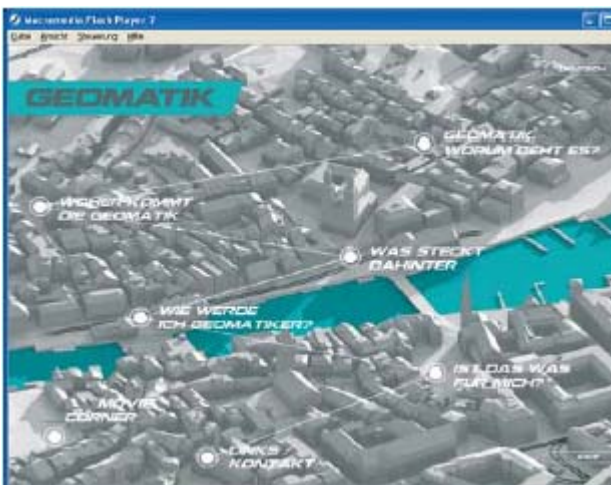
Die neue Geomatik-CD erhalten Sie kostenlos bei info@geomatik.ch oder PR-Gruppe Geomatik Schweiz, c/o BDO Visura Thomas Meyer, Biberiststrasse 16, 4501 Solothurn.



Geomatik-Stand an der Ausstellung «Das lebendige Gesicht der Technik» im Verkehrshaus der Schweiz.

Der GeomatikShop unter www.geomatik.ch erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit, sowohl bei Berufsangehörigen als auch bei Interessenten an unserem Beruf, insbesondere bei Lehrern und Schülern.

Die Medienbeobachtung „Argus“ der PR-Gruppe wurde mit jener von swisstopo zusammengelegt. Sie erlaubt es, alle Publikationen in den Medien über die Themen Geomatik, Vermessung, GIS, Kulturtechnik, Landmanagement tagesaktuell zu verfolgen. Alle Artikel werden im Archiv gespeichert. Der Zugang ist für alle Mitglieder über www.geomatik.ch „News“ möglich.



geosuisse im Internet

www.geosuisse.ch

- Porträt geosuisse mit E-Mails des Vorstandes
- News aus Zentralvorstand und Sektionen
- Sektions- und Kommissionsverzeichnis
- Mitgliederverzeichnis
- Dokumente

Geomatik Schweiz im Internet

www.geomatik.ch

- Zeitschrift Geomatik Schweiz
- Aktuelles
- Was ist Geomatik?
- GeomatikShop
- Zugang zu allen Verbänden und Institutionen der Geomatik Schweiz
- Veranstaltungskalender Geomatik
- Meldeformular für Veranstaltungen
- Publikationen Geomatik
- Aus- und Weiterbildung Geomatik
- Geschichte der Geomatik
- Pressemitteilungen

Relations publiques

Thomas Glatthard

Groupe RP Géomatique Suisse

Le groupe RP Géomatique Suisse a élaboré un nouveau CD qui a pour but d'initier les jeunes au monde professionnel de la géomatique, d'informer sur la formation et la formation continue et de mieux faire connaître l'attrait professionnel du domaine de la géomatique. Le CD est mis à disposition des centres d'information professionnelle ainsi que des consultants spécialisés. Il est également important que les enseignants multiplient l'information en la matière tout comme les professionnels de la géomatique eux-mêmes.

Dans le cadre de l'exposition «le visage vivant de la technique» dans le musée des transports à Lucerne, le CD Géomatique est présent pendant une année au stand de la géomatique (cf. «Géomatique Suisse» 9/2005). C'est dans ce contexte qu'il atteint un large public ainsi que les classes d'écoles de toute la Suisse lors des journées d'actions. Les contenus du nouveau CD est également diffusés sur Internet www.geomatik.ch et sur les sites de toutes les associations géomatiques.

Le CD contient les thèmes suivants:

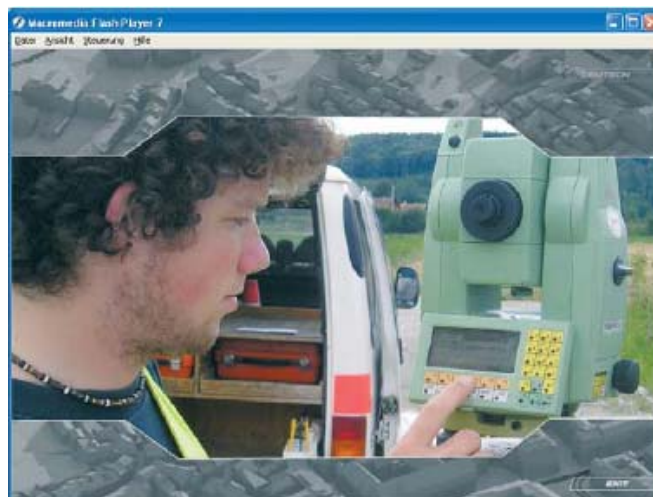
- Géomatique, de quoi s'agit-il?
- D'où vient la géomatique? Bref aperçu de l'histoire
- Qu'est-ce qui se cache derrière? Une semaine d'accompagnement avec un/e apprenti/e géomaticien/ne
- Comment devenir apprenti/e géomaticien/-ne? Possibilités de formation et formation continue
- Est-ce ma profession? Test d'aptitude
- Movie corner: brefs videos et vols virtuels

Utilisez tous le nouveau CD, lors des journées portes ouvertes, d'expositions professionnelles, d'exposés dans les écoles, de stages d'apprentissage et de beaucoup d'autres occasions.

Vous obtiendrez gratuitement le nouveau CD Géomatique auprès de info@geomatik.ch ou du Groupe RP Géomatique Suisse, c/o BDO Visura Thomas Meyer, Biberiststrasse 16, 4501 Solothurn.

Le shop géomatique continue à être très prisé, aussi bien par les membres de la profession que par des gens qui s'intéressent à notre profession, notamment des enseignants et écoliers.

"Argus", l'observateur des médias du Groupe RP et swisstopo, permet de suivre par l'actualité du jour toutes les publications des médias concernant les thèmes de la géomatique, de la mensuration, des SIG, du génie rural et de la gestion du territoire. Tous les articles sont enregistrés aux archives, pour certains des thèmes des dossiers ont été établis. Les membres y ont accès par www.geomatik.ch "Actualités".



geosuisse sur Internet

www.geosuisse.ch

- Portrait geosuisse avec e-mails du comité
- Nouvelles du comité central et des sections
- Adresses des sections et commissions
- Adresses des membres
- documents

Géomatique Suisse sur Internet

www.geomatik.ch

- Revue Géomatique Suisse
- Actuel
- Qu'est-ce que la géomatique?
- Shop Géomatique
- Accès à toutes les associations et institutions de la géomatique en Suisse
- Calendrier de la géomatique
- Formulaire d'annonce pour manifestations
- Publications traitant de la géomatique
- Formation de la géomatique
- L'histoire de la géomatique
- Communiqués de presse

Geomatik

Jürg Kaufmann

e-geo.ch

geosuisse ist im Steuerungsorgan des Programms e-geo.ch durch den Präsidenten vertreten. e-geo.ch wurde als Initiative gestartet, um den Aufbau der Nationalen Geodaten-Infrastruktur (NGDI) der Schweiz zu realisieren (www.e-geo.ch). Es geht darum hauptsächlich darum, die verschiedenen Partner mit höchst unterschiedlichsten Interessen, wie Bund, Kantone, Gemeinden und private Organisationen, welche an Geoinformation interessiert sind, unter einen Hut zu bringen. Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen dieses Organs statt. Verschiedenste Module, die zum Programm gehören sollen, wurden definiert und in eine Übersicht über die Projekte aufgenommen. Im Bereich der Geobasisdaten wurden bereits erste Inventare erarbeitet und diskutiert. Ebenso wurden im Bereich der Geodienste und der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen Grundgearbeiten geleistet.

Eine Frage, die etwas bedrohlich im Raum steht, ist die Finanzierung dieses Programms. Auf allen Stufen ist Überzeugungsarbeit notwendig, um die Geldgeber zu finden. Den Kantonen müssen sinnvolle Programmkomponenten angeboten werden, an denen sie sich beteiligen können und die Verbände verfügen naturgemäss nur über schwache finanzielle Ressourcen.

Die für die Mitglieder von geosuisse wichtigen Eindrücke aus dieser Arbeit sind folgende:

- Die Daten der Amtlichen Vermessung sind für den Aufbau der NGDI von herausragender Bedeutung. Ohne diese Grundlage gibt es keine funktionierenden GIS und keine brauchbare Infrastruktur. Das kann uns mit Stolz erfüllen, ist aber zugleich eine Verpflichtung. Wir müssen alles daran setzen, dass diese Grundlage rasch zur Verfügung steht. Dies erfordert zielstrebige Arbeit im Sinne der Strategie der AV.
- Die AV und damit alle geosuisse-Mitglieder müssen dazu beitragen, dass ihre bereits vorhandenen Daten rasch über zusammengefasste Portale den Benützern zur Verfügung gestellt werden können. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur NGDI. Die V+D hat im Rahmen von e-geo.ch ein entsprechendes Projekt lanciert, das unsere volle Unterstützung verdient.
- Es ist schwierig, eine gemeinsame und fruchtbare Basis für die Zusammenarbeit der verschiedenartigen Partner zu finden. Die Sichten sind unterschiedlich und durch verschiedenste positive und negative Erfahrungen geprägt. Es braucht den Willen, sich gegenseitig zu verstehen, und intensive und geduldige Diskussion. Es muss mit Rückschlägen gerechnet werden, aber es gibt auch ermutigende Fortschritte.
- In finanzieller Hinsicht wird wohl, da es sich um eine nationale Angelegenheit handelt, der Bund einen Hauptteil der finanziellen Mittel einbringen müssen. Die Verbände können aber durch Arbeitsleistungen der Spezialisten, die sie zur Verfügung haben, beitragen.
- Angesichts der grossen Bedeutung, welche die geosuisse für die NGDI und die NGDI für die Mitglieder von geosuisse hat, ist es wichtig, dass wir diesen Aspekt einwandfrei in unser Berufs- und Tätigkeitsfeld integrieren. Der Zentralvorstand beabsichtigt deshalb, dies zum Jahresthema 2006 zu machen.

Arbeitsgruppe Ausbildungsprofil patentierte Ingenieur-Geometerin resp. patentierter Ingenieur-Geometer

Die Entwicklungen an den Hochschulen und die Umgestaltung der Lehrpläne (Bologna-Modell, Kreditsystem etc.) geben Anlass zur Sorge über die Sicherstellung der theoretischen Ausbildung der Geometerinnen und Geometer. Zudem zeichnen sich im Bereich des Katasterwesens Entwicklungen in Richtung Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen ab. In dieser Domäne dürften die Geometerinnen und Geometer sowohl bei den staatlichen Stellen als auch in der Privatwirtschaft dank ihren Erfahrungen eine wichtige Rolle spielen. Schliesslich leiden das Geometerwesen und die Amtliche Vermessung unter Image- und Wahrnehmungsproblemen. Das Katastersystem funktioniert so gut, dass die Qualität der geleisteten Arbeit kaum wahrgenommen wird.

Diese Tatsachen haben die Eidgenössische Vermessungsdirektion bewogen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, um die Probleme zu untersuchen und Vorschläge für die neue Gestaltung der Ausbildung der schweizerischen Geometerinnen und Geometer zu machen

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:

- Paul A. Droz, Präsident EPIG bis 2005 und Mitglied des Zentralvorstandes von geosuisse (Vorsitz)
- Jürg Kaufmann, Präsident geosuisse
- Hans-Urs Ackermann, Präsident IGS
- Christian Dettwiler, Präsident KKVA
- Fridolin Wicki, Leiter der Eidg. Vermessungsdirektion
- Christian Just, Eidg. Vermessungsdirektion
- Elisabeth Bürki Gyger, Sekretariat EPIG
- Roman Ebnetter, Präsident EPIG ab 2006

Die Ziele der Arbeitsgruppe sind, sich grundsätzlich mit dem Ausbildungsprofil auseinanderzusetzen, Möglichkeiten der Vermittlung der theoretischen und praktischen Ausbildung zu untersuchen und Vorschläge für die Sicherstellung des Nachwuchses zu erarbeiten. Dabei soll auch die Frage der permanenten Weiterbildung und der periodischen Überprüfung der Befähigung der Patentinhaberinnen und -inhaber untersucht werden.

Die Ergebnisse werden in einem Bericht festgehalten. Zudem werden die Resultate in die im Nachgang zum Geoinformationsgesetz (GeolG) geplante Revision der Verordnung über das eidgenössische Patent für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer einfließen. Das Ausbildungsprofil soll helfen, die theoretische Ausbildung des zukünftigen Geometers resp. Geometerin auf universitärer Stufe sicherzustellen.

Eine Umfrage betreffend die Leistungen der Geometerinnen und Geometer und die Erwartungen, welche die Kunden in sie heute und in Zukunft setzen, wurde von rund 500 Stellen, primär aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltung, beantwortet. Die Teilnehmer nahmen zudem die Gelegenheit wahr, Kommentare zu machen. Eine erste Auswertung zeigt, dass die Leistungen in den Bereichen Rechtskenntnisse, Führungs- und Sozialkompetenz und Projektmanagement zu verbessern sind. Zudem erwarten die Benützer der Amtlichen Vermessung die rasche Flächendeckung und die rasche Verfügbarkeit homogener und maximal aktueller Daten. Der Zugang zu den Daten wird als absolut ungenügend beurteilt und die Preisgestaltung und die hohen Preise ernteten massive Kritik. Die Umfrage bestätigte das ungenügende Image der Amtlichen Vermessung. Die Resultate der Umfrage werden sowohl in die Arbeiten am Ausbildungsprofil einfließen, als auch die durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe vertretenen Organisationen im Sinne der Imagepflege beschäftigen. Ein erster Zwischenbericht kann im Frühjahr 2006 erwartet werden.

Géomatique

Jürg Kaufmann

e-geo.ch

Le président représente geosuisse au sein du comité de pilotage du programme e-geo.ch, qui regroupe neuf champs d'activité. e-geo.ch est une initiative lancée pour réaliser la mise sur pied de l'Infrastructure nationale des données géographiques (INDG) de la Suisse (www.e-geo.ch). Il s'agit pour l'essentiel de concilier les intérêts de partenaires aussi divers que la Confédération, les cantons, les communes et les organisations privées, qui sont tous concernés par la géoinformation. Le comité de pilotage a siégé à 6 reprises durant l'année sous revue. Dans un premier temps, l'initiative a été validée sous forme de programme, car un programme définit des objectifs clairs, ainsi que les résultats escomptés et les activités à entreprendre pour les atteindre. Les principes et les lignes directrices selon lesquels le comité de pilotage souhaite travailler ont également été formulés et approuvés. Il s'agit de dispositions transitoires qui resteront valables jusqu'à ce que l'organisation trouve sa forme officielle définitive. Il semble que cette dernière se dirige vers une association ou une fondation. Le financement de ce programme est une question épineuse. Un travail de persuasion s'avère nécessaire à tous les échelons pour pouvoir trouver les bailleurs de fonds. Il faut proposer des composantes de programme judicieuses aux cantons, auxquelles ils peuvent participer. Quant aux associations, elles disposent par nature de faibles ressources financières.

Ce travail appelle les commentaires suivants, importants pour les membres de geosuisse:

- Les données de la mensuration officielle revêtent une importance capitale pour la mise sur pied de l'INDG. Sans cette base, il n'existe pas de SIG qui fonctionnent ni d'infrastructure utilisable. Ce constat peut nous emplit de fierté, mais il engage en même temps notre responsabilité. Nous devons tout mettre en œuvre pour que cette base soit disponible rapidement, ce qui exige un travail déterminé conformément à la stratégie de la MO.
- La MO et donc tous les membres de geosuisse doivent faire en sorte que leurs données déjà disponibles soient rapidement accessibles aux utilisateurs par le biais de portails généraux. Il s'agit là d'une importante contribution à l'INDG. Dans le cadre de e-geo.ch, la D+M a lancé un projet correspondant qui mérite notre plein soutien.
- Il est difficile de trouver une base commune et fructueuse pour la collaboration entre les différents partenaires. Les visions, marquées par des expériences positives ou négatives, ne sont pas les mêmes. Il est indispensable de faire preuve d'une volonté de se comprendre mutuellement et de mener des discussions aussi intensives que patientes. Il faut s'attendre à des revers, mais aussi à des progrès encourageants.
- Sur le plan financier, la Confédération devra certainement fournir l'essentiel des fonds dans la mesure où il s'agit d'un projet national. Les associations peuvent cependant apporter leur contribution par le travail fourni par les spécialistes dont elles disposent.
- Au vu de l'importance que revêt geosuisse pour l'INDG et l'INDG pour les membres de geosuisse, il est essentiel que nous intégrions parfaitement cet aspect à notre champ d'activité professionnelle. C'est la raison pour laquelle le comité central envisage d'en faire le thème de l'année 2006.

Groupe de travail «profil de formation des ingénieurs géomètres brevetés»

Les développements auxquels on assiste dans les hautes écoles et la réorganisation des plans d'études (modèle de Bologne, système de crédit, etc.) suscitent des interrogations sur la garantie de la formation théorique des géomètres. Dans le domaine cadastral se dessinent des développements en direction d'un cadastre des restrictions de droit public à la propriété. Dans ce domaine, grâce à leurs expériences, les géomètres devraient jouer un rôle important, aussi bien au niveau des instances de l'Etat que dans le secteur privé.

Le travail du géomètre et l'institution de la mensuration officielle souffrent en outre d'un déficit d'image et de problèmes de visibilité. Le système cadastral fonctionne si bien que la qualité du travail effectué n'est quasiment pas perçue.

Ces constats ont incité la Direction fédérale des mensurations cadastrales à mettre sur pied un groupe de travail qui a pour mission d'examiner les problèmes et de formuler des propositions relatives à la révision de la formation des géomètres suisses.

Le groupe de travail se compose des personnes suivantes:

- Paul A. Droz, président de l'EPIG jusqu'en 2005 et membre du Comité central de geosuisse (président)
- Jürg Kaufmann, président de geosuisse
- Hans-Urs Ackermann, président de l'IGS
- Christian Dettwiler, président de la CSCC
- Fridolin Wicki, responsable de la D+M
- Christian Just, D+M
- Elisabeth Bürki Gyger, secrétariat de l'EPIG
- Roman Ebnetter, président de l'EPIG

Les objectifs du groupe de travail sont de mener des réflexions approfondies sur le profil de formation, d'examiner les possibilités de dispenser la formation pratique et théorique et d'élaborer des propositions visant à garantir la relève. Il convient dans ce contexte de se pencher également sur la question de la formation continue et de l'examen périodique des capacités des titulaires du brevet.

Les résultats seront consignés dans un rapport. De plus, les résultats profiteront à la révision de l'ordonnance concernant le brevet fédéral d'ingénieur géomètre planifiée dans le cadre de la loi sur la géoinformation (LGéo).

Finalement, le profil de la profession doit aider à garantir la formation théorique de l'ingénieur géomètre à l'échelon universitaire.

Près de 500 personnes, issues pour la plupart du secteur des administrations publiques, ont répondu à une enquête portant sur les prestations des géomètres et les attentes actuelles et futures des clients à leur rencontre. Les participants ont en outre profité de l'occasion pour faire des commentaires. Les premiers résultats montrent que les prestations dans les domaines connaissances juridiques, compétence de direction et compétence sociale ainsi que gestion de projet doivent être améliorées. De plus, les utilisateurs de la mensuration officielle attendent que la couverture du territoire et la disponibilité de données homogènes et actuelles soient rapidement assurées. L'accès aux données est considéré comme absolument insatisfaisant et la conception des prix ainsi que les prix élevés récoltent des critiques massives. L'enquête confirme le déficit d'image de la mensuration officielle. Les résultats influenceront le travail mené sur le profil de formation et occuperont les organisations représentées par les membres du groupe de travail au niveau de la promotion de l'image.

Un premier rapport intermédiaire est attendu pour le printemps 2006.

Landmanagement

Gusti Nussbaumer, Rudolf Küntzel

Landmanagement in Ausbildung und Beruf

Die Arbeit der Beraterstäbe geosuisse hat unmissverständlich aufgezeigt, dass der Begriff des Landmanagements den veränderten Verhältnissen und Anforderungen entsprechend neu definiert werden muss. Gutes Landmanagement gehorche heute im wesentlichen drei Ansprüchen, sagte Prof. Dr. Willy A. Schmid anlässlich der Landmanagement-Tagung an der ETHZ. Es sei der Nachhaltigkeit, der Wohlfahrt und der „Good Governance“ verpflichtet (vgl. „Geomatik Schweiz“ 4/2006). Die Vernetzung und das Ineinandergreifen unterschiedlichster privater und öffentlicher Interessen und damit verbunden eine Beteiligung aller Betroffenen im Sinne einer echten Partizipation sind dabei die zentralen Elemente. Die Ansprüche an Verfahren zur Umsetzung einer nachhaltigen Landnutzung und Landentwicklung haben sich entsprechend verändert. Berufsverband und Hochschule sind sich einig. Landmanagementaufgaben sind und bleiben zu Recht ein wichtiges Standbein unserer beruflichen Tätigkeit und haben auch in der universitären Ausbildung ihre Berechtigung.

Lösen wir uns in diesem Zusammenhang auch vom „Perimeterdenken“ und der Beschränkung auf den ländlichen Raum. David Naef als junger innovativer Kulturingenieur der Karl Steiner AG hat anlässlich der bereits zitierten Tagung an der ETHZ vom letzten Herbst den Weg aufgezeigt. Im Zusammenhang mit Industriebrachenrecycling und Standort- und Projektentwicklung sprach er von der Melioration im Siedlungsgebiet als neuer Herausforderung und konzeptionellen, planerischen und baulichen Massnahme zur Aufwertung von nicht, nicht mehr oder nur wenig genutzten Flächen in Bauzonen durch Erschliessung ihres brach liegenden Wertschöpfungspotentiales (vgl. „Geomatik Schweiz“ 4/2006). Stellen wir uns diesen neuen Herausforderungen und dem Wettbewerb mit Architekten, Städteplanern und Immobilienfachleuten. Mit neuen Lehrveranstaltungen wie z.B. „Standortmanagement“, „Standort- und Projektentwicklung“ und „kooperative Planung“ versuchen wir an der Hochschule, unsere zukünftigen Berufsleute auf diese neuen Aufgaben vorzubereiten.

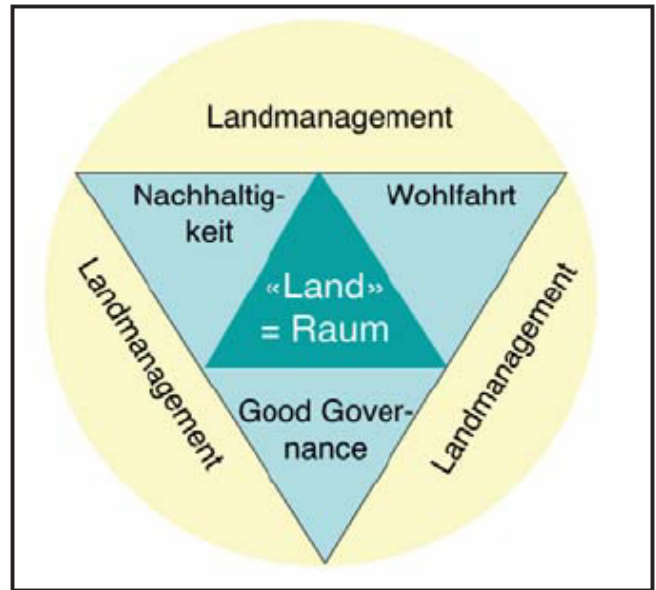
IRL-Kolloquium an der ETHZ

Das Kolloquium des Institutes für Raum- und Landschaftsentwicklung der ETH Zürich ist eine Plattform für den Dialog zwischen Praxis und Forschung. Die zwei Themen der letztjährigen Veranstaltung widerspiegeln die breite und interdisziplinäre Ausrichtung des Institutes:

- Computermodelle: mehr als Wissenslieferanten für die Regionalentwicklung; Fachbereich Regionaler Stoffhaushalt (Prof. Dr. Susanne Kytzia, dipl. Ing. Ruth Förster)
- Leistungen der Natur: eine Risiko basierte Bewertung; Fachbereich Landschafts- und Umweltplanung (Prof. Dr. W.A. Schmid, dipl. Natw. ETH Adrienne Grêt-Regamey)

Meliorationsforum

Im vergangenen Jahr fanden auf Grund der Hochwasserereignisse und der damit verbundenen hohen Arbeitsauslastung der Leitungsgorgane keine besonderen Aktivitäten statt.



Fachtagung 2005 an der ETH Höngrgerberg

Die am 15. September 2005 durchgeführte zweite grosse Fachtagung an der ETH Höngrgerberg zum Thema "Landmanagement – visionäre Innovation" wurde mit gegen 100 Teilnehmern wiederum sehr gut besucht. Dank Konzentration der Kräfte von Hochschule, Berufsverbänden und Verwaltung konnte ein attraktives Programm mit namhaften Referenten verwirklicht werden. Mit Prof. Holger Magel von der TU München war auch eine Persönlichkeit zugegen, die im europäischen Kontext zur Thematik Landnutzung/Landentwicklung immer wieder wesentliche Beiträge leistet und Wissenschaft und Forschung auch in idealerweise Weise mit entsprechenden Handlungsanweisungen für die Praxis verbindet. In „Geomatik Schweiz“ 10/2005 wurden die meisten Vorträge publiziert. Die Beiträge können auch über die Webseite des Institutes für Raum- und Landschaftsentwicklung, Fachbereich Landschafts- und Umweltplanung eingesehen werden (<http://lep.ethz.ch>). Die Tagung, die ohne Unterstützung der Hochschule kaum so effizient hätte durchgeführt werden können, ergab wiederum ein klares Bekenntnis breiter Praxiskreise zum Weiterbildungsbedarf im Bereich des Landmanagements. Eine ähnliche Veranstaltung ist für den Herbst 2006 in Planung.

CH-AGRAM

Nachdem Prof. André Musy die EPFL verlassen hat, wurde das Präsidium CH-AGRAM mit C.-A. Vuillerat, Montreux, neu besetzt. Eine erste Versammlung vom 10. März 2005 diente der Organisation, Zielvereinbarung und Neuausrichtung der CH-AGRAM. Am 20. September 2005 fand in der Forschungsanstalt Täniken (Agroscope) eine Arbeitstagung statt, die auch dem Kennenlernen der Tätigkeitsfelder dieser Institution diente. Gleichzeitig wurde unterstützt durch Fachreferate zu partizipativen Verfahren (Dr. Fritsch) und Bewässerungsthematik (Dr. Mermoud) die künftige Ausrichtung der CH-AGRAM-Aktivitäten im Bereich der Agrosysteme diskutiert.

Gestion du territoire

Gusti Nussbaumer, Rudolf Küntzel

La gestion du territoire sur le plan de la formation et de la profession

Le travail des groupes de conseillers geosuisse a démontré sans équivoque que la notion de gestion du territoire devait être redéfinie en fonction des nouvelles conditions et exigences. Une bonne gestion du territoire doit aujourd'hui répondre à trois critères essentiels, comme l'a expliqué le Prof. Dr Willy A. Schmid dans le cadre du séminaire sur la gestion du territoire organisé à l'EPFZ. Il s'agit de la durabilité, de la prévoyance et de la „good governance“ (voir „Géomatique Suisse“ 4/2006). L'interconnexion et l'imbrication d'intérêts privés et publics extrêmement différents et donc l'implication de tous les concernés dans le sens d'une participation réelle constituent les éléments centraux. Les exigences liées aux procédures de mise en œuvre d'une utilisation et d'un développement durables du territoire se sont modifiées en conséquence. L'association professionnelle et la l'université sont d'accord sur le fait que les tâches liées à la gestion du territoire sont et resteront à juste titre un pilier important de notre activité professionnelle et que leur place se justifie au sein de la formation universitaire.

Détachons-nous aussi de la „pensée périmétrique“ et évitons de nous restreindre à l'espace rural. David Näf, jeune ingénieur du génie rural travaillant chez Karl Steiner AG, a montré la voie lors du séminaire EPFZ de l'automne dernier précédemment cité. Il a ainsi abordé le thème de l'amélioration foncière dans la zone urbanisée en relation avec le recyclage dans la branche industrielle ainsi que le développement territorial et de projets. Il s'agit pour lui d'un nouveau défi englobant les mesures conceptuelles, de planification et constructives qui sont nécessaires pour l'augmentation de la valeur de surfaces peu utilisées, non utilisées ou en friche dans des zones de construction par le moyen de la viabilisation de leur potentiel économique (voir „Géomatique Suisse“ 4/2006). Relevons ces nouveaux défis et affrontons la concurrence avec les architectes, les urbanistes et les professionnels de l'immobilier. Par le biais de nouveaux cours tels que „Promotion de la place économique“, „Développement territorial et de projets“ et „Planification coopérative“, nous tentons de préparer notre relève professionnelle à ces nouvelles tâches dans le cadre de l'université.

CH-AGRAM

Le Prof. André Musy ayant quitté l'EPFL, la présidence de la CH-AGRAM a été reprise par C.-A. Vuillerat, Montreux. Une première réunion organisée le 10 mars 2005 a permis de déterminer l'organisation, les objectifs et la nouvelle orientation de la CH-AGRAM. Une séance de travail a eu lieu le 20 septembre 2005 à la station de recherches Täniken (Agroscope), qui a notamment permis aux participants de se familiariser avec les champs d'activités de cette institution. Soutenue par des exposés sur la procédure participative (Dr Fritsch) et le thème de l'irrigation (Dr Mermoud), une discussion a été menée en parallèle sur la future orientation des activités de la CH-AGRAM dans le domaine des agrosystèmes.

Forum des améliorations foncières

Aucune activité particulière n'a été organisée en raison des crues survenues l'an passé et de l'importante charge de travail incombant par conséquent aux organes dirigeants.

Colloque IRL à l'EPFZ

Le colloque de l'Institut pour le développement territorial et le patrimoine (IRL) de l'EPF Zurich est une plate-forme de dialogue entre la pratique et la recherche. Les deux thèmes abordés dans le cadre de la manifestation de l'an dernier reflètent l'orientation large et interdisciplinaire de l'Institut:

- Les modèles informatiques au service du développement régional; division „Regionaler Stoffhaushalt“ (Prof. Dr Susanne Kytzia, Ruth Förster ing. dipl.)
- Les forces de la nature: une évaluation basée sur le risque; division „Landschafts- und Umweltplanung“ (Prof. Dr. W.A. Schmid, Adrienne Grêt-Regamey dipl. phil. nat. EPF)

Séminaire 2005 à l'EPF Höggerberg

Le grand séminaire, organisé pour la seconde fois le 15 septembre 2005 à l'EPF Höggerberg sur le thème "Gestion du territoire – innovation visionnaire", a rencontré à nouveau un vif succès en réunissant près de 100 participants. Un programme attrayant comprenant l'intervention d'orateurs renommés a pu être mis sur pied en alliant les compétences de l'école polytechnique, des associations professionnelles et de l'administration. A relever la présence du Prof. Holger Magel de la TU München, une personnalité qui fournit régulièrement une contribution importante à l'échelon européen sur la thématique de l'utilisation/développement du territoire et parvient à allier la science et la recherche à la pratique par le biais de directives d'action. La plupart des exposés ont été publiés dans le „Géomatique Suisse“ 10/2005 ; ils peuvent également être consultés sur le site Internet de l'Institut pour le développement territorial et le patrimoine (IRL), division „Landschafts- und Umweltplanung“ (<http://lep.ethz.ch>). Cette journée de travail, qui n'aurait pu être organisée aussi efficacement sans le soutien de l'école polytechnique, a une fois de plus permis de mettre clairement en évidence le besoin exprimé par de vastes cercles professionnels quant à une formation continue dans le domaine de la gestion du territoire. Une manifestation similaire est prévue pour l'automne 2006.

Finanzen

Rudolf Küntzel

Rechnung 2005

Die Jahresrechnung 2005 schliesst mit einem Mehraufwand von gerundet Fr. 15'000 ab. Die Mitgliederbeiträge nahmen gegenüber dem Vorjahr wiederum um ca. Fr 12'000 ab, was auf Austritte und verminderte Betriebsergebnisse in den Büros zurückzuführen ist.

Die Schlussrechnungen zum Projekt ZBZ belasteten die Rechnung 2005 mit rund Fr. 20'000.-, die Geschäftsstelle International mit Fr. 10'000.-. Diese beiden Posten stellen denn auch die grossen Differenzen zum Budget dar und verursachen das Defizit.

Ertrag	Fr. 350'446.60
Aufwand	Fr. 365'779.20
Mehraufwand	Fr. 15'332.60
Umlaufvermögen	Fr. 97'016.59
Anlagevermögen (Beteiligung Zeitschrift)	Fr. 41'747.05

Finances

Rudolf Küntzel

Comptes 2005

Les comptes annuels 2005 bouclent avec un excédent de charges arrondi à Fr. 15'000. Les cotisations des membres ont diminué à nouveau de Fr. 12'000 environ, ce qui est à mettre au compte des démissions ainsi que des résultats d'exploitation à la baisse dans les bureaux.

Le décompte final du projet ZBZ et le bureau international grèvent les comptes 2005 avec Fr. 20'000.- respectivement Fr. 10'000.-. Ces deux rubriques font apparaître les grandes différences avec le budget et sont à l'origine du déficit.

Recettes	Fr. 350'446.60
Dépenses	Fr. 365'779.20
Dépenses excédentaires	Fr. 15'332.60
Fonds de roulement	Fr. 97'016.59
Immobilisations (participation revue)	Fr. 41'747.05

Mutationen/Mutations

Maja Moser

Wir konnten folgende neue Mitglieder willkommen heissen:
Nous avons pu saluer l'arrivée des nouveaux membres suivants:

Beutner Della Valle Sabine, 4600 Olten
Grandgirard Vincent, 1762 Givisiez
Gross Thomas, 8352 Rätterschen
Hofmann Romano, 8037 Zürich
Hubert Catherine, 2300 La Chaux-de-Fonds
Kanani Entela, 3007 Bern
Mertina Christophe, 1009 Pully
Obrist Michaela, 4302 Augst
Paschoud Olivier, 1009 Pully
Porta Reto, 5105 Auenstein
Righitto Marzio, 6822 Arogno
Ritze Stefanie, 8057 Zürich
Schmalz Regula, 1018 Lausanne
Weber Guido, 6330 Cham
Wohlwend Otto, 9113 Degersheim

Am 31.12.2005 zählte der Verband total 704 Mitglieder gegenüber 717 im Vorjahr nämlich:

5 (5) Ehrenmitglieder
7 (15) Veteranen
687 (692) Aktivmitglieder
5 (5) Kollektivmitglieder

Au 31.12.2005, la société dénombrait 704 membres contre 717 à la fin de l'année précédente, à savoir:

5 (5) membres d'honneur
7 (15) vétérans
687 (692) membres actifs
5 (5) membres collectifs

Im Verlaufe des Jahres 2005 sind folgende Kollegen gestorben:

Dans le courant de l'année 2005 les collègues suivants sont décédés:

Brandenberger A., Quebec (Kanada), geb. 1916
Diering H.H., 3098 Köniz, geb. 1929
Guibert Pierre, 1245 Collonge-Bellerive, geb. 1908
Henauer Ulrich, 3250 Lyss, geb. 1924
Joye Paul, 1700 Fribourg, geb. 1915
Lutz Albert, 7000 Chur, geb. 1911
Schaller Daniel, 3294 Büren a. Aare, geb. 1952
Strüby Robert, 4500 Solothurn, geb. 1910
Wey Othmar, 9434 Au, geb. 1904

Ihren Austritt aus dem Verband haben folgende Mitglieder erklärt:

Les membres suivants ont fait part de leur démission de la société:

Brossard Jean Claude, 3322 Schönbühl-Urtenen
Buschauer Daniel, 7477 Filisur
Chablais Hubert, 3084 Wabern
Cherbuin Martial, 1860 Aigle
Crotta Eros, 6528 Camorino
Gaggioni Luciano, 6672 Gordevio
Graf Ivan, 1000 Lausanne
Hadorn Christian, 6019 Sigigen
Herbelin Silvio, 2087 Cornaux
Jomini René, 1304 Cossonay-Ville
Kneip Joseph, 1260 Nyon
Dr. Prof. Leupin Marco, 3006 Bern
Oettli Walter, 1204 Genève
Ott Roland, 8700 Küsnacht
Patocchi Pietro Luigi, 6454 Flüelen
Pillonel Hubert, 1470 Estavayer-le-Lac
Schneeberger Alfred, 3302 Moosseedorf
Welzel Peter, 1020 Renens
Wyser Nathalie, 9242 Oberuzwil

Porträt geosuisse

Ziele und Aktivitäten:

- Wahrung und Förderung der gemeinsamen Berufsinteressen
- Förderung des Ansehens des Berufstandes in der Öffentlichkeit
- Herausgabe einer Fachzeitschrift
- Veranstaltung von Fortbildungsveranstaltungen
- Kontakte zu Behörden, Hochschulen und Berufsverbänden des In- und Auslandes

Mitglieder:

- 709 Einzelmitglieder (Geomatik-, Kultur- und Vermessungsingenieure, Ingenieur-Geometer)
- 5 Kollektivmitglieder (Firmen)

Sektionen und Gruppen:

11 regionale Sektionen und Gruppe der Freierwerbenden (Ingenieur-Geometer Schweiz IGS)

Vorstand:

- Jürg Kaufmann (Präsident)
- Thomas Glatthard (Vizepräsident, Ressort Öffentlichkeitsarbeit, FIG)
- Matthias Kreis (Delegierter IGS)
- Rudolf Küntzel (Ressort Landmanagement)
- Gusti Nussbaumer (Ressort Landmanagement)
- Claudio Frapolli (Ressort Geomatik)
- Paul Droz (Ressort Aus- und Weiterbildung)

Sekretariat:

geosuisse c/o BDO Visura
Frau M. Moser
Postfach 832, CH-4501 Solothurn
Tel. 032 624 65 03
Fax 032 624 65 08
info@geosuisse.ch

Internet:

www.geosuisse.ch

Internet-Plattform Geomatik Schweiz:

www.geomatik.ch

Fachzeitschrift:

Geomatik Schweiz – Geoinformation und Landmanagement
www.geomatik.ch

Veranstaltungen:

Veranstaltungskalender Geomatik
www.geomatik.ch

Portrait geosuisse

Buts et activités:

- La société défend et encourage les intérêts professionnels de ses membres
- La société défend le prestige de la profession
- La société publie une revue professionnelle
- La société organise des séminaires de perfectionnement
- La société entretient des relations avec les autorités, les hautes écoles et les associations professionnelles suisses et étrangères

Membres:

- 709 membres individuels (ingénieurs-géomètres, ingénieur du génie rural et géomatique)
- 5 membres collectifs (entreprises)

Sections et groupes:

11 sections régionales et le groupe patronal (Ingénieurs-Géomètres Suisses IGS)

Comité:

- Jürg Kaufmann (président)
- Thomas Glatthard (vice-président, relations publiques, FIG)
- Matthias Kreis (délégué IGS)
- Rudolf Küntzel (gestion du territoire)
- Gusti Nussbaumer (gestion du territoire)
- Claudio Frapolli (géomatique)
- Paul Droz (formation et formation continue)

Secrétariat:

geosuisse c/o BDO Visura
Mme M. Moser
case postale 832, CH-4501 Solothurn
Tél. 032 624 65 03
Fax 032 624 65 08
info@geosuisse.ch

Internet:

www.geosuisse.ch

Plate-forme Internet Géomatique Suisse:

www.geomatik.ch

Revue professionnelle:

Géomatique Suisse – Géoinformation et gestion du territoire
www.geomatik.ch

Manifestations:

Calendrier des manifestations géomatique
www.geomatik.ch